Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 2

Artikel: Schweizerische Revolver-Versuche

Autor: Schmidt, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96143

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwedische Revolver=Bersuche.

Als in ben "Mittheilungen über Begenftanbe bes Artillerie- und Geniemefens, Beft 6 von 1885" bie ichmebischen Revolverversuche ericienen, mittheilend, daß ber ichmeizerische Revolver, Modell 1882 (Spftem Schmibt) hinfictlich feines Gewichtes und feiner balliftifden Leiftungen ben erften Blat einnehme, baber biefe Bortheile in Berbinbung mit einer belgischen Konstruktion (Ragant) gur Aufftellung eines ichwedischen (Rommiffions.) Modelles benützt merben follten, fand ich mich nicht veranlagt, bie angeblichen Urfachen zu berühren, welche bie sonstige Konstruktion bes ichmeizer. Revolvers in weniger befriedigenber Beife erfcheinen ließen.

Es ift mir zu mohl bekannt, wie verschieben bie Urtheile über Baffenkonstruktionen lauten konnen, wie bas, was in einem Lande als vorzüglich erfannt, in einem anberen beanftanbet werben fann, wie bies ja auch aus ber Berichiebenartigfeit ber Baffen ber verschiebenen Staaten fich ju erten. nen gibt.

Rachbem nun aber auch bie Zeitschrift fur fcmeis gerische Artillerie in Rr. 12 vom Dezember 1885 jene Mittheilungen reproduzirt hat, fo erscheint boch angezeigt, jene Meußerungen richtig zu ftellen.

1) Es fei leicht möglich, bag beim Ginschieben bes Revolvers in bie Caiche bie Labklappe geöffnet werbe, melde bann vor ber nachften Schugab = gabe vorgelegt merben muife.

Bei haftigem Versorgen der Waffe in die Tasche, ohne barauf ein Augenmerk verwenden zu konnen, ift biefe Möglichteit nicht ausgeschloffen, aber auch nichts leichter, als wenn bies zu einer Beanftan. bung bienen follte, fie ganglich auszuschließen, mittelft einer minimen Beranderung ber Ladflappenform.

2) Die Schlagfeber seiverhält! nigmäßig schwach gehalten, um sie beim Bufammenfegen (nach Rei: nigung ber 28 affe) mit ben Fin. gern zusammenbrücken zu tön. nen, wodurch bem Vorkommniß von Berjagern Borjohub geleis stet werbe.

Dieß ift gang unrichtig. Die Schlagfeber ift von berjenigen Lange, Starte und Elastizitat, um einestheils bie Patrone ficher zur Bunbung zu bringen, anderntheils bas Abzuggewicht beim Repetiren (wiederholter Schußabgabe ohne extra Aufziehen des Hahnes) nicht unnöthig zu erschweren, was für biefen Gebrauchsfall Bebingung ift.

Auf Seite 6 ber - jebem Revolver beigegebe= nen — Anleitung ift gefagt: "Beim Anort= bringen ber Schlagfeber wird sie zuerst an bie Rette gehängt, bann unter Nieberbrucken ihres vorbern Theiles auf das Gerippe, der Federstift in fein Lager geführt, der Haft über die Feder ge-

im Begentheil fehr leicht und auf einfache Beife an Ort zu bringen.

Berfager find, wenn vortommend, meift nicht ber Schlagfeder, sondern ber Munition zuzuschreiben. Mit Schlagfebern von blos Rilo 6,500 Bugfraft ift unter Tausenben von Patronen tein eingi= g er Berfager vorgetommen, mogegen ungeeignete Bunbhutden in mangelhaftem Sutdenlager u. bgl. bei fehr ftarten Schlagfebern boch nicht explobiren, wie bies bei jebem anberen Revolver auch ber Fall ift.

3) Die Befürchtung eines Berbiegens ber Trommelachfe ober bes Entladestockes burch Fall ober Drud hat teinen Grund. Fallt bie Baffe gu Boben, so bedingt ichon ihre Schwerpunktlage die Schonung biefer Theile. Gin Druck auf biefelben, wenn ber Revolver in der Tasche versorgt ist, mußte ein fo ftarter fein, wie er taum je vortom= men tann, indem bei einem Drudgewichte von Rilo 15 eine Rrummung noch nicht eintritt. Diese Brobe gilt für feste Unterlage und mußte ber Drud gegen ben menichlichen Rorper noch ungleich größer fein.

4) Ein Bortommnig, monach gleich= zeitig mit bem Abfeuern ber oben liegenben Patrone, eine seite lich in ber Trommel sich befins benbe Batrone entzünbet mer. ben konnte, ift hierseits und nach schon fo vielseitigem Gebrauch bieses Revolvers vollig un= bekannt und unverständlich. Berfuche, bies zu Stanbe ju bringen, blieben fruchtlog. Wenn aber biefes Bortommnig bei biefem Mobelle erreichbar ift, fo ift es auch bei jedem anderen Modelle nicht ausgeichloffen.

Bern, im Dezember 1885.

R. Schmidt, Oberftlieutenant.

Chronométrie électro-ballistique par H. Mahieu, Souslieutenant d'artillerie. Bruxelles et Leipzig. Librairie militaire C. Muquardt 1885.

Der in biefer Sulfsbranche ber Gewehr- und Beidug-Ronftruktion febr gut unterrichtete Ber= faffer gibt zuerst eine kurze allgemeine Uebersicht über bie Balliftit überhaupt und gelangt bann balb auf bas Thema ber Geschwindigkeitsmeffung zu balliftischen Zweden. Rachbem er bie Rachtheile ber fruher gebrauchlichen mehr ober meniger einfachen Chronographenuhren von Siemens, Glofener, Bafhforth und Roble erlautert, tommt er gur Darftellung ber "Bertheilungs-Methode" (methode des disjonctions), welche Oberft Naver zu verdanken und bei ben belgischen Apparaten befolgt worben ift. Naver foll ber Erfte gemefen fein, melcher bei bem "Bendul"-Inftrumente gur Meffung ber Unfangsgeschwindigfeit, die Zeitbestimmung burch Unterbrechung elettrifcher Strome eingeführt bat. Dies führte zur Erfindung bes "Diaphons", welcher heute Es ist also kein Zusammenpressen der Schlag- | fast ausschließlich im Gebrauche ist. Die Gleichfeberarme mit den Fingern vorzunehmen, dieselbe zeitigkeit (l'isochronisme), die Haupteigenschaft des